

UM HIMMELS WILLEN

Gebraucht. Geliebt. Generalüberholt.

Alles neu macht der Mai!“, sagt ein Sprichwort. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“, sagt uns der Wochenspruch der kommenden Woche (2. Korinther 5,17)

Ein neuer Morgen im Mai. „Alles neu?“, frage ich mich. Und dann Spiegelblick: gleiche Nase, gleiche Sorgen, gleiche To-do-Liste wie gestern. Von wegen „alles neu“! Eher: Fortsetzung folgt. Und doch soll in meinem Leben etwas grundlegend anders sein – weil und wenn ich in Christus bin? Mir kommt ein Lied in den Sinn „Alles neu“ von Peter Fox: „Hey, wenn's Dir nicht gefällt, mach neu!“, singt er da. Alles neu?

Vielleicht haben wir beim „Neuwerden“ zu hohe Erwartungen. Und vielleicht meint der Wochenspruch etwas anderes. Nämlich keinen Zauberstab, keinen Glitzerregen. Keine himmlische Schönheits-OP. Eher ein sanftes Umerziehen, liebevolles

Erinnern, geduldiges Formen. Gott macht aus uns keine anderen Menschen, sondern erneuerte Menschen. Nicht neu im Sinne von „unbenutzt“, sondern neu im Sinne von „wiederhergestellt“. Das Alte vergeht nicht im Knall, sondern eher leise – wenn wir loslassen, vergeben, nochmal anfangen. Und das Neue wächst – oft im Schatten, manchmal unbemerkt, aber stetig. Neu bin ich nicht, weil ich perfekt funktioniere, sondern weil Gott mir ein neues Herz gibt. Eines, das noch schlägt für Hoffnung, für Mitmenschen, für das Gute – auch wenn's mal schiefliegt. Gott zu glauben, ist kein Schönheitsfilter. Es ist eine Zusage: Du bist neu. Du darfst wachsen. Und du bist dabei nicht allein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete „neue“ Woche!

Richard Gnügge,
Pastor in der Ev.-luth.
Nikolaikirchengemeinde
in Hiddesdorf / Ohlendorf



Richard Gnügge,
Pastor in der
Ev.-luth.
Nikolaikirchen-
gemeinde
Hiddesdorf /
Ohlendorf
Foto: Privat



Teures Pflaster:
In keiner niedersächsischen Kommune mit mehr als 40.000 Einwohnern ist die Terrassengebühr so hoch wie in Laatzen.
Foto: Bernd Weißbrod/dpa

Laatzen nimmt landesweit die höchsten Gebühren

Stadt ist Spitzenreiter bei Kosten für **AUBENGASTRONOMIE** – nun soll die Satzung überprüft werden

LAATZEN. Bei der Grundsteuer zählt Laatzen schon länger zur Spitzengruppe in Niedersachsen – jetzt macht die Stadt auch bei den sogenannten Terrassengebühren Schlagzeilen: Laut einer Erhebung des Bunds der Steuerzahler Niedersachsen und Bremen müssen Gastwirte, die auf einer öffentlichen Fläche Außengastronomie betreiben, sogar die höchsten Gebühren in den beiden Bundesländern berappen.

Der Verband hat die 35 einwohnerstärksten Städte Niedersachsens und Bremens nach ihren Gebühren in diesem speziellen Bereich befragt. Durchschnittlich nehmen die Kommunen demnach in der Beispielrechnung 654 Euro von den Gastronomen. Nicht so in Laatzen: Laut Satzung müssten Anbieter dort bei dem angeführten Beispiel 1645 Euro berappen, also mehr als das Doppelte des Durchschnitts.

LAATZEN IST SPITZENREITER

Berechnungsgrundlage ist ein Betrieb, der in der Hauptsaison fünf Monate lang – von Mai bis September – eine Fläche von 25 Quadratmeter nutzen möchte. Die Gebührensätze fallen je nach Stadt und Gemeinde extrem unterschiedlich aus: Hinter Spitzenreiter Laatzen reihen sich die Landeshauptstadt Hannover (1477 Euro), Salzgitter (1364 Euro) und Hildesheim ein (1125). Besonders günstig kommen Gastronomen in Wilhelmshaven (125 Euro), Nordhorn (188) und Lingen weg (200). Garbsen, Melle und Aurich nehmen als einzige Kommunen sogar gar keine Gebühren.

Dass die Laatzen Obolus so üppig ausfällt, hängt mit einer Besonderheit zusammen: So wird die Gebühr dort pro Nutzungstag erhoben, einen Rabatt für längere Zeiträume gibt es

nicht. Laut dem „Gebührentarif für Sondernutzungen in öffentlichen Straßen in der Stadt Laatzen“, wie das Regelwerk offiziell heißt, zahlen die Wirte 43 Cent pro Quadratmeter und Tag, mindestens aber 10 Euro.

STADT NIMMT KEINEN EINZIGEN EURO EIN

Leidtragende gibt es allerdings zumindest aktuell keine, wie eine Nachfrage dieser Zeitung ergab. „In den Jahren 2023 und 2024 erzielte die Stadt Laatzen keinerlei Einnahmen aus der Gebühr“, stellt die Stadtverwaltung klar. Der Grund: Die bestehenden Bewirtschaftungsflächen in Laatzen befänden sich in der Regel auf Privatgrundstücken.

Das gilt selbst für Spezialfälle wie die Außengastronomie-Fläche unter der Galerie auf dem Leineplatz, die im Gegensatz zum übrigen Platz zum Leine-

Center gehört. Der alljährliche Weihnachtsmarkt vor dem Center wiederum befindet sich zwar auf städtischem Grund. Dieser fällt jedoch unter einen anderen Teil der Satzung („Ambulante oder ortsfeste Verkaufsstände oder -wagen“). Der Gebührensatz sei gleich hoch wie der für Außengastronomie, die Budenstadt erhalte wegen ihrer Qualitäten als Element der „Brauch- und Kulturspflege“ aber einen Rabatt von einem Drittel der eigentlich dort anfallenden Kosten.

STEUERZAHLERBUND FORDERT ABSENKUNG

Der Bund der Steuerzahler regt für alle Städte und Gemeinden an, die Gebühren zu senken oder ganz entfallen zu lassen. „Viele Städte suchen händeringend nach Konzepten, um ihre Innenstädte zu beleben“, sagt BdSt-Vorstandsmitglied Jan Vermöh-

len. „Eine Entlastung der Außengastronomie durch einen Entfall der Terrassengebühren wäre da eine wirksame und vergleichsweise günstige Ergänzung.“ Der Posten mache in der Regel deutlich unter 0,1 Prozent der Gesamteinnahmen der Kommunen aus, zudem würden Verwaltungskosten entfallen.

Nicht auszuschließen ist, dass es in Laatzen auch deshalb keine Einnahmen gibt, weil sich potenzielle Interessenten von dem Gebührensatz abgeschreckt fühlen. In dieser Hinsicht gibt es Hoffnung: Die Sondernutzungssatzung mitsamt den dazugehörigen Gebührensätzen werde derzeit überarbeitet und überprüft, teilt Stadtsprecherin Sonja Westphal mit. Ob dabei auch konkret eine Absenkung bei der Terrassengebühr als Ziel verfolgt wird, ließ Westphal offen. Viel zu verlieren hätte die Kommune jedenfalls aktuell nicht.

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24

fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Wir suchen Verstärkung!



Christian S.
Notfallsanitäter und
Wachenleiter

Arbeiten mit
TEMPO & TEAMGEIST

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso?

Wir suchen Notfallsanitäter*innen und Rettungssanitäter*innen für unsere Rettungswachen in Stadt und Region Hannover.



Jetzt bewerben auf
johanniter.de/rettungsdienst-hannover



JOHANNITER

Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter

Anmeldung bis zum 13. Juni möglich.

LAATZEN. Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Laatzen bietet vom 23. bis 27. Juni erneut eine Kompaktausbildung zum Erwerb der bundesweit anerkannten Jugendleiter-Card (JuLeiCa) an. Die fünftägige Schulung richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren sowie erwachsene Ehrenamtliche, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren oder dies künftig vorhaben – sei es im Sportverein, Ju-

gendverband, bei der Feuerwehr, in Kirchengemeinden oder direkt im Kinder- und Jugendbüro.

Täglich von 8 bis 17 Uhr vermitteln erfahrene Fachkräfte pädagogische Grundlagen, Informationen zur Aufsichtspflicht und weitere Rechtsfragen, gruppenpädagogische Methoden sowie aktuelle Jugendthemen wie Partizipation, Kinderschutz oder Diversity. Zwei zusätzliche Hospitationstage im Nachgang ermöglichen den Teilnehmenden, ihr Wissen unmittelbar in der Praxis zu erproben.

chen den Teilnehmenden, ihr Wissen unmittelbar in der Praxis zu erproben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro und beinhaltet ein tägliches Mittagessen. Anmelde-schluss ist Freitag, 13. Juni. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen erhalten Interessierte beim Kinder- und Jugendbüro unter kinderundjugendbue-ro@laatzen.de.



Haustür von Othmer geht immer!

2.999,00 €
inkl. Montage und MwSt.

Alu-Haustür des Monats Mai
Wärmed. Alu-Haustür komplett inkl. Montagearbeiten
in 20 verschiedenen Farben lieferbar

Maik OTHMER
Haustür- und Terrassendachstudio

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter

Fon 0 50 66 / 90 26-0
www.tischlerei-othmer.de

Bäckerstraße 3A
31157 Sarstedt-Hotteln

Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstags 10 – 13 Uhr

Sonntags Schautag
von 13.00 – 17.00 Uhr

Folgen Sie uns auf



Jetzt in Energiesparfenster investieren und staatliche Förderung erhalten!



Heizen Sie nicht ihr Geld zum Fenster raus!